© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Iran (4).

Einige neue Geometriden.

Von **Wilh. Brandt**, Herrala, Finnland.

(Mit Tafeln XXVIII—XXX.)

Das äußerst interessante Material wurde von meinem Bruder F. H. Brandt, während seiner entomologischen Forschungsreise in die südlichen und östlichen Gebiete Irans eingesammelt. Er arbeitete zuerst in der Umgebung von Sardze in der Provinz Laristan und ging von dort nach Bender Tchahbahar am Golf von Oman. Im Frühjahr und Sommer 1938 erforschte er außerdem noch das Kouh i Taftan-Gebiet und das Binaloud-Gebirge bei Meched.

Im Nachfolgenden werden die Geometriden dieser Ausbeute bearbeitet. Zuerst erfolgt die Beschreibung der neuen Arten und Formen, zum Schluß gebe ich dann noch ein Verzeichnis aller beobachteten Arten. Die Abbildungen sind durchweg in genauer Naturgröße.

Die absoluten Typen, ebenfalls auch die Paratypen, befinden sich ausnahmslos in der eigenen Sammlung. Weitere Paratypen außerdem noch in den Sammlungen einiger meiner entomologischen Freunde und Mitarbeiter.

Bei der oft schwierigen Durchbestimmung des Materials haben mich die Herren L. B. Prout und Dr. E. Wehrli liebenswürdigst unterstützt, wofür ich ihnen auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sagen möchte. Herrn O. Bang-Haas danke ich ferner bestens für die leihweise Überlassung verschiedener Typen seiner Sammlungen.

Gnophosema palumba Brdt., **mekrana** ssp. n. (Fig. 38.)

Reiner gefärbt und ohne die recht grobe graubräunliche Überstäubung der Typenrasse. Ganz hell weißlich sandfarben, Linien schön dunkler abgehoben, besonders die Postmediane und die Diskalpunkte der Vorderflügel. Nur wenige Stücke zei-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gen eine ganz schwache dunklere Bestäubung. Unterseits rein weißlich. Bender Tchahbahar, Januar bis März.

Gnophosema palumba Brdt., **maleki** ssp. n. (Fig. 37.)

Wie vorige Rasse, doch recht stark graulich überstäubt. Die Zeichnung verschwommen und undeutlich. Auch unterseits etwas graulicher gefärbt. Tahte Malek, April.

Aglossochloris recta sp. n. (Fig. 14.)

Nur ♂♂. Kopf grasgrün, Stirn unterhalb weißlich bestäubt. Palpen kurz, weißlich, jedoch seitlich schwach bräunlich oder grünlich beschuppt. Sauger fehlt. Fühler gekämmt. Fühlerschaft weißlich, die Kammzähne etwas dunkler. Die Schenkel der Beine sind grünlich, Tibien und Tarsen dagegen hellrötlichbraun. Mittel- und Hintertibie mit nur kurzem, distalem Sporenpaar. Thorax und die Vorderflügel schön grasgrün, Hinterleib heller. Vorderflügel mit zwei fast geraden reinweißen Linien und ebensolchen Fransen. Hinterflügel weiß, Postterminalfeld grünlich, darin die feine weißliche Subterminale. Fransen weiß. Die Unterseite beider Flügel ist grünlich, die Hinterflügel analwärts weißlicher werdend. Vorderflügel mit zwei weißlichen Linien, die Hinterflügel aber nur mit postmedianer Linie. Fransen beider Flügel weiß. Fort Sengan.

Rhodostrophia furialis sp. n. (Fig. 2.)

Kopf braunoliv, Stirn gleichfarbig. Palpen und Fühlerschaft hell beinfarben. Fühler des ♂ doppelt gekämmt, beim ♀ einfach. Mitteltibie mit 2 Sporen, Hintertibie bei beiden Geschlechtern mit 4 Sporen. Thorax braunoliv, Hinterleib etwas heller. Vorderflügel braunoliv. Die Linien fast gerade, dunkler hervortretend. Antemediane einfach und mehr schattenhaft, die Postmediane bandartig. Hinterflügel einfarbig ockerig, am Analrande etwas braunoliv überstäubt. Fransen beider Flügel braunoliv. Unterseits einfarbig trüb ockerig. Das ♀ ist etwas heller und spitzflügeliger als das ♂, auch die Unterseite ist lichter.

Eine wundervolle Neuentdeckung, die an die Arten der Gattung *Lythria* erinnert. Steht jedoch der *terrestraria* Led. nahe, Zeichnung und Flügelform (auch beim ♀) stimmen fast überein, nur bedeutend kleiner und ganz anders gefärbt. Im Juli auf dem Gipfel des Binaloud-Gebirges, etwa 3500 m hoch. Dort am Tage und dabei außerordentlich rasch und niedrig am Boden fliegend, daher kaum zu erbeuten.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Rhodostrophia **abscisaria** sp. n. (Fig. 4.)

Fühler des ♂ doppelt gekämmt, beim ♀ einfach. Mitteltibie bei beiden Geschlechtern mit 2 Sporen; Hintertibie des ♂ mit 3, die des ♀ mit 4 Sporen. Von einfarbig staubig weißbräunlicher Farbe. Die Vorderflügel mit drei, die Hinterflügel mit zwei, oft undeutlich werdenden, graulichen Linien und ebensolchen Diskalpünktchen. Fransen eine Spur lichter. Unterseits etwas heller, schwach graulich bestreut, mit angedeuteter Postmediane und schattenhaften Mittelpunkten. Eine kleine nette Art, wohl bei *Rh. bahara* Brdt., kleiner, düsterer gefärbt, mit vorgezogenerem Apex und anderer Hintertibienbewaffnung des ♂. Binaloud-Gebirge bei Meched, im Juli und August.

Rhodostrophia nesam Brdt., **fuscata** ssp. n. (Fig. 3.)

Eine stark verdunkelte, dicht gräulichbraun überstäubte Rasse, neben welcher die Stammform wie beinweiß bereift erscheint. Auch die Unterseite ist eine Spur dunkler. Tahte Malek und Sengan, im April.

Rhodostrophia **nubifera** sp. n. (Fig. 1.)

Kopf und Fühlerschaft hell gelblichbraun, Stirn und Halskragen etwas dunkler. Fühler des ♂ doppelt gekämmt, beim ♀ einfach. Mitteltibie bei beiden Geschlechtern mit je 2 Sporen. Hintertibie des ♂ mit 3, die des ♀ mit 4 Sporen. Das Terminalfeld beider Flügel ist licht gelblichbraun, einfarbig, ohne Subterminale; es hebt sich meist schön vom übrigen Teil der Flügel ab, besonders bei den an sich kontrastreicher gefärbten ♂♂. Auch das Wurzelfeld der Vorderflügel ist oft etwas aufgehellt, doch bleibt es trotzdem meist dunkler als das Außenfeld. Medianfeld der Vorderflügel, wie auch der ganze proximale Teil der Hinterflügel sind mehr oder minder stark graubräunlich überlagert. Linien recht deutlich, doch nicht besonders hervortretend, ebenso auch die Mittelpunkte. Fransen einfarbig, in der Farbe mit dem Außenfelde übereinstimmend und ohne Saumbezeichnung. Unterseits lichter gefärbt, mit kleinen Diskalpünktchen und diffuser Postmediane. Steht vermutlich zwischen *Rh. cuprinaria* Christ. und *nesam* Brdt. Binaloud-Gebirge bei Meched, auch in Sengan (Kouh i Taftan-Gebiet). Stücke von letzterem Fundort eine Spur größer.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Scopula **hörhammeri** sp. n.

Diese Art ähnelt sehr der *Sc. beckeraria* Led. und auch der *rubellata* Rmb., ist aber größer, Farbe mehr wie bei *rubellata*, etwas weißlicher bestäubt; vielleicht eine Spur langflügeliger. Größe etwa 28—32 mm. Die Fühler des ♂ sind bewimpert. Hinterbein des ♂ gut ausgebildet, mit einem Paar Endsporen versehen, selten findet sich bei einigen Exemplaren außerdem noch ein ganz kleiner proximaler Sporn. Beim ♀ Hintertibie mit 4 Sporen. Erwähnenswert ist ferner der Verlauf der feinen schwärzlichen Saumbezeichnung. Diese besteht aus feinen Strichelchen, schlägt aber auf dem Vorderflügel als feine schwarze Linie um den Apex herum, d. h. wie bei *Sc. submutata* Tr. und den *Glossotrophia*-Arten. Diese interessante Art vorläufig nur vom Barm i Firus (Fars), wo sie Anfang Juli in einer Höhe von 3600 bis etwa 3750 m flog. Selten.

Scopula **lactarioides** sp. n. (Fig. 13.)

Fühler des ♂ bewimpert, beim ♀ einfach. Mitteltibie bei beiden Geschlechtern mit 2 Sporen; Hintertibie beim ♂ rückgebildet, beim ♀ mit 4 Sporen. Stirn schwarzbraun. Sonst ganz einfarbig weißlich bräunlichrosa. Linien tiefer gefärbt, recht gerade, auf dem Vorderflügel drei, auf dem Hinterflügel dagegen nur die Postmediane und der Medianschatten. Terminalfeld kaum merkbar dunkler, darin die undeutliche und lichtere Subterminale. Diskalpunkte ganz fein schwärzlich, auch die Saumbezeichnung aus ganz feinen schwärzlichen Pünktchen bestehend. Außerdem finden sich noch feine schwärzliche Pünktchen unregelmäßig über die Flügel verstreut, doch sind diese mit blossem Auge kaum wahrnehmbar. Fransen einfarbig. Unterseits einfarbig weißlich, nur die schwärzlichen Diskal- und Saumpunkte sichtbar. Steht ohne Zweifel den kleinsten und hellsten Stücken der *Scopula turbidaria turbulentaria* Stgr. außerordentlich nahe, doch sind die Linien etwas anders gelagert (Postmediane an der Costa stets einwärts eingebogen usw.), ist also doch wohl gute Art. Bender Tchahbahar, Januar bis März, anscheinend ganz vereinzelt.

Scopula submutata Tr., **laftanica** ssp. n.

Eine wundervolle neue Rasse. Grundfarbe ausgesprochen rosa, die Linien tief braunrosa; außerdem recht stark schwärz-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

lich bestreut. Somit viel dunkler und tiefer gefärbt als die ssp. *transcaspica* Prt. Kouh i Taftan-Gebiet.

Glossotrophia **benigna** sp. n. (Fig. 15).

Kopf und Fühlerschaft beinfarben, Stirn dunkelbraun, Halskragen hellbraun. Fühler des ♂ recht dicht bewimpert, beim ♀ einfach. Mitteltibie bei beiden Geschlechtern mit je 2 Sporen, Hintertibie beim ♂ normal und mit 2 Sporen, beim ♀ mit 3 Sporen, wovon der proximale alleinstehend und recht kurz ist. Matt rosabräunlich mit beinfarbigem Unterton. Linien tiefer gefärbt. Antemediane nur auf dem Vorderflügel, Mediane schattenhaft und unregelmäßig. Postmediane am deutlichsten, unterhalb der Costa stark distal vorspringend und auf den Adern meist stärker markiert. Mittelpunkte dunkelbraun. Terminalfeld schwach lilabräunlich überstäubt, darin die recht undeutliche Subterminale. Am Apex der Vorderflügel mit lichterem Spiegel. Saumlinie fein schwarz und um den Apex herumführend, sonst aus kleinen Strichelchen bestehend. Fransen einfarbig rosabräunlich. Unterseits lichter, mit ganz matten Diskalpunkten und kaum erkennbarer Postmedian- und Terminalzeichnung. Fort Sengan, vereinzelt im April und bis zum Juni.

Glossotrophia **origalis** sp. n. (Fig. 7.)

Fühler des ♂ bewimpert, beim ♀ einfach. Mittel- und Hintertibie bei beiden Geschlechtern mit je 2 Sporen. Grundfarbe beinweiß mit rosabräunlichem Schimmer und ebensolchen Querlinien, diese (Ante- und Postmediane) an der Costa schwärzlich markiert. Basaler Teil beider Flügel ganz fein schwärzlich bestreut. Postmediane unterhalb der Costa spitzwinkelig nach außen vorgezogen, dann fast parallel dem Saume folgend. Mittelpunkte klein, ganz fein schwärzlich. Terminalfeld ausgesprochen grauer, darin, recht undeutlich, die rosabräunliche Subterminale. Saumbezeichnung eine ganz feine schwarze Linie, die auf dem Vorderflügel um den Apex herumgeht und innen fein weiß gesäumt erscheint. Fransen rosabräunlich, einfarbig. Unterseits vollkommen einfarbig, hell seidenglänzend, saumwärts eine Spur graulicher. Fransen daher etwas heller erscheinend. Sardze Umgebung und Tahte Malek.

Eine sehr interessante, an *Scopula submutata transcaspica* Prt. täuschend erinnernde Art. Sofort zu unterscheiden an der anderen Struktur der Hintertibie, durch die gerader verlaufende

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Postmediane, dadurch, daß an der Costa bloß die Ansätze der Ante- und Postmediane schwärzlich markiert sind, und außerdem durch die hell bleibende Stirn und den gleichfarbigen Halskragen.

Glossotrophia **gracilis** sp. n. (Fig. 5.)

Fühler des ♂ bewimpert, beim ♀ einfach. Mitteltibie bei beiden Geschlechtern mit 2 Sporen; Hintertibie des ♂ mit einem Sporn, die des ♀ mit 2 Sporen. Grundfarbe weißlich, auch die Stirn. Flügel mehr oder minder stark graulichbraun überstäubt. Linien und Diskalpunkte von gleicher Farbe, doch tiefer gefärbt. Postmediane unterhalb der Costa etwas distal ausgebogen, dann fein gezähnelt und parallel dem Saume gehend, auf den Adern stärker markiert. Medianschatten und Antemediane sind beide recht schattenhaft. Subterminale weißlich, fein gewellt, am Apex einen hellen Spiegel bildend. Saumlinie fein schwarz, um den Apex herumführend und am Außenrande der Flügel in kleine Strichelchen aufgelöst. Dahinter eine feine weiße Fransenlinie. Fransen braungrau überstäubt. Unterseits weißlich, die Vorderflügel etwas dunkler. Postmediane und Diskalpunkte nur schwach sichtbar. Fransen weißlich. Bender Tchahbahar.

Sterrha **mimetes** sp. n. (Fig. 11.)

Fühler des ♂ ganz fein bewimpert, die des ♀ einfach. Mitteltibie des ♂ mit 2 Sporen (wovon der eine immer bedeutend länger als der andere ist), Hinterbein ganz rudimentär; Mittel- und Hintertibie des ♀ mit 2 Sporen. Stirn dunkelbraun. Sonst eintönig dunkel aschgrau gefärbt, bloß der distale Teil der Flügel etwas heller werdend, besonders bei den ♂♂. Auf dem Vorderflügel finden sich drei und auf dem Hinterflügel zwei Linien, diese sind matt und schattenhaft, von tief aschgrauer Farbe. Mittelpunkte fehlen ganz, ebenso eine Saumbezeichnung. Fransen gleichfarbig. Die Unterseite ist etwas lichter und fast zeichnungslos. *Sterrha microptera* Warr. (Fig. 17) ähnlich, doch größer, breitflügeliger, tiefer gefärbt. Sardze Umgebung und Bender Tchahbahar.

Sterrha **illustris** sp. n. (Fig. 10.)

Eine hübsche, kleine Art. Kopf und Fühlerschaft weiß, Stirn schwärzlichbraun. Palpen graulich, seitlich dunkler überpudert. Fühler des ♂ fein bewimpert. Mitteltibie des ♂ mit

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2 Sporen; Hintertibie sporenlos, doch sonst nicht verkümmert Hintertibie des ♀ mit 2 Sporen. Weißlich, ganz fein braungräulich überstäubt. Terminalfeld gewöhnlich etwas dunkler als der Rest des Flügels, dies besonders bei den an sich helleren ♀♀. Ante- und Postmediane auf den Adern dunkler markiert. Medianschatten meist undeutlich, kann auf dem Vorderflügel den Diskalpunkt berühren, aber auch distal oder proximal davon gelegen sein. Auf dem Hinterflügel verläuft er jedenfalls stets basalwärts des Mittelpunktes und ist zum Analrande zu stärker aufgetragen. Diskalpunkte ganz fein und schwärzlich. Subterminale weißlich, verwaschen, bei den ♂♂ meist recht undeutlich. Saumlinie fein weiß, besser bei den ♀♀ hervorgehoben. Fransen grau, an ihrer Basis an den Adern fein schwärzlich gefleckt. Unterseits weißlich, mehr oder minder stark graulich überstäubt, mit recht deutlichen feinen Diskalpünktchen. Bender Tchahbahar, vereinzelt im Februar und Anfang März.

Sterrha **eremica** sp. n. (Fig. 9.)

Stirn dunkelbraun. Fühler des ♂ fein bewimpert, beim ♀ einfach. Mitteltibie des ♂ mit 2 Sporen, der eine davon länger als der andere; Hintertibie ganz rudimentär. Beim ♀ sowohl Mittel- wie auch die Hintertibie mit je 2 Sporen. Grundfarbe weißlich, doch recht dicht staubbraun überstäubt, daher von licht staubbraunem Aussehen. Linien fein und meist deutlich dunkler, Medianschatten diffus. Diskalpunkte dunkel staubbraun. Terminalfeld eine Spur dunkler als der übrige Teil der Flügel, darin die lichtere Subterminale. Keine Fransenlinie, doch finden sich an den Adern kleine schattenhafte braunliche Pünktchen. Fransen staubbraun. Die Unterseite licht und zeichnungslos. *Sterrha sabulosa* Prt. nahe, doch sind die Genitalien verschieden. Sardze Umgebung, Tahte Malek, Kouh i Taftan-Gebiet.

Sterrha **persica** sp. n. (Fig. 6.)

Fühler des ♂ bewimpert, beim ♀ einfach. Mitteltibie des ♂ mit 2 Sporen, Hintertibie verkürzt und sporenlos. Beim ♀ sowohl Mittel- wie auch die Hintertibie mit je 2 Sporen. Stirn bräunlich. Kopf, Thorax, Leib und Grundfarbe der Flügel beinweiß, jedoch recht stark graubräunlich bestreut. Linien von gleicher Farbe, etwas stärker hervortretend. Mittelpunkte fein dunkler, schwärzlicher. Terminalfeld dichter bestreut, somit

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dunkler als der Rest des Flügels, darin die heller erscheinende Subterminale. Fransen fast einfarbig bräunlich. Unterseits zeichnungslos, weißlich beinfarben, nur die feinen Diskalpünktchen sichtbar. Bei *sabulosa* Prt. und *eremica* Brdt. Fort Mian-Kotal, Fars, im Mai.

Brachyglossina **sciasmatica** sp. n. (Fig. 8.)

Stirn dunkelbraun, Palpen meist bräunlich. Fühler des ♂ recht stark bewimpert, beim ♀ fast einfach. Mitteltibie auch beim ♂ normal, bei beiden Geschlechtern mit je 2 Sporen. Hinterbein beim ♂ stark rückgebildet und sporenlos, beim ♀ normal und mit 2 recht kurzen Sporen versehen. Kopf, Thorax, Leib und Grundfarbe der Flügel sind ganz hell, weißlich fleischfarbig. Die Flügel zart und etwas durchscheinend. Linien nur schattenhaft dunkler, Diskalpunkte der Vorderflügel fein und tiefer gefärbt. Subterminale so gut wie obsolet. Fransen unbezeichnet. Unterseits ganz zeichnungslos, licht weißlich. Sardze Umgebung in Laristan, im November.

Photoscotosia **antitypa** sp. n. (Fig. 16.)

Fühler des ♂ kaum bewimpert, beim ♀ einfach. Tibien mit allen Sporen. Grundfarbe der Vorderflügel hell staubbräunlich, beim ♀ eine Spur lichter. Die Zeichnungen dunkler, samtartig schwarzbraun, Median- und Postterminalfeld bleiben dabei heller. Am Apex mit hellem Spiegel. Subterminale weißlich, feine Bogen bildend. Übrige Linien dunkel aufgetragen. Hinterflügel staubig braungrau, mit am Analwinkel deutlicher werdender Zeichnung. Saumlinie beider Flügel schwarzbraun, diese nur von den Adern fein unterbrochen. Fransen gleichfarbig. Unterseits heller, zeichnungslos, bis auf die verschwommen dunkler angedeutete Postmediane auf beiden Flügeln. Beim ♂ findet sich an der Submedianfalte außerdem noch ein charakteristisch starker Pinsel langer spreizbarer Haare. Kouh i Binaloud bei Meched, etwa 3000 m, Ende Juli.

Epirrhoë **peribleta** sp. n. (Fig. 20.)

Kopf und Stirn weißlich, Palpen olivgrau. Fühler des ♂ bewimpert, beim ♀ einfach. Mittelbein bei beiden Geschlechtern mit 2 Sporen, Hinterbein mit 4 Sporen. Flügel bei beinweißlicher Grundfarbe stark olivgrau überstäubt und gezeichnet. Vorderflügel mit dunklerem Medianfeld, welches beider-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

seits etwas dunkler begrenzt erscheint. Zwischen demselben und dem Basalfelde heller gezeichnet, desgleichen findet sich distal der Postmediane eine hellere, fein dunkel geteilte bandartige Linie. Diskalpunkte so gut wie fehlend. Terminalfeld olivgrau verdunkelt, darin die hellere, sonst aber wenig deutliche Subterminale. Hinterflügel heller. Wurzelfeld schwach dunkler überstäubt, das diffuse kaum merkbar dunkler geteilte Band distal davon daher heller scheinend. Terminalfeld stark olivgrau verdunkelt, fast einfarbig. Fransen beider Flügel hell olivgrau, schwach dunkler gescheckt. Unterseits weißlich. Postmediane und das Terminalfeld auf beiden Flügeln dunkel olivgrau. Fransen hell. Sardze Umgebung in Laristan, im November.

Epirrhoë **wiltshirei** sp. n. (Fig. 21.)

Fühler und Tibienbewaffnung wie bei voriger Art, Genitalien jedoch verschieden. Zeichnung sehr ähnlich. Etwas kleiner, kurzflügeliger, Grundfarbe bei ganz frischen Exemplaren oft eine Spur tiefer getönt, trotzdem eintöniger gefärbt. Postmediane stärker gezähnelt, Terminalfeld eintöniger, auch der Apex meist gleichfarbig. Diskalpunkte auf dem Vorderflügel vorhanden, fein dunkler hervorgehoben. Hinterflügel ebenfalls etwas eintöniger gefärbt. Unterseits wie bei voriger Art, Postmediane allerdings feiner und das Terminalfeld erscheint etwas heller. Auch feine Diskalpünktchen meist vorhanden. Sardze Umgebung und Bender Tchahbahar.

Epirrhoë **rhodoides** sp. n. (Fig. 22.)

Auch diese Art ist beiden vorigen recht ähnlich. Palpen, Fühler und Tibienbewaffnung ebenso, unterscheidet sich jedoch sofort durch die matt rosalich gefärbten Vorderflügel; die dunkleren Zeichnungen bräunlicher scheinend. Vorderflügel mit verdunkeltem Mittelfeld, das an der Costa einen hellen Spiegel bildet, darin deutlich und fein der Diskalpunkt. Terminalfeld kaum abgehoben, nur zum Apex zu eine Spur dunkler. Somit auch die Subterminale nur unterhalb der Costa deutlicher wahrnehmbar. Hinterflügel hell, beim an sich etwas dunkleren ♀ mit etwas stärker verdunkeltem Terminalfeld, wodurch auch die helle Querbinde proximal davon deutlicher abgehoben wird. Fransen etwas heller und kaum gescheckt. Unterseits weißlich. Vorderflügel mit kleinem Diskalpunkt. Postmediane ganz fein

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dunkel, ebenso das Terminalfeld; beim Vorderflügel das Postterminalfeld wieder etwas lichter, besonders zum Apex zu. Fransen hell. Sardze Umgebung, im November.

Euphyia **khorassana** sp. n. (Fig. 19.)

Fühler des ♂ nur ganz kurz bewimpert, beim ♀ einfach. Mittelbein bei beiden Geschlechtern mit je 2 Sporen, Hinterbein mit je 4 Sporen. Vorderflügel bräunlich olivgrau, die hellen Teile zuweilen schwach weißlich bereift. Mittelfeld olivbraun, innen oft eine Spur heller als die Bänder, die es umsäumen. Wurzelfeld nur zuweilen von der Farbe des Mittelfeldes, meist ist es nicht dunkler als die übrigen hellen Partien des Vorderflügels. Subterminale nur schattenhaft an der Costa erkennbar, dort schwach dunkler überflogen. Mittelpunkte meist fehlend. Hinterflügel braungrau, mit ganz schattenhaften helleren Bändern und ohne Mittelpunkte. Saumbezeichnung durch dunkle Strichelchen zwischen den Adern markiert. Fransen von der Farbe des Terminalfeldes der Vorderflügel, beim Hinterflügel demnach eine Spur heller als der Rest des Flügels. Unterseite graulich, der proximale Teil der Flügel meist dunkler abgehoben, ebenso auch das Terminalfeld. Steht bei *scopulata* Brdt. Binaloud-Gebirge, vereinzelt von etwa 2000—3300 m, im Juli und August.

Euphyia **farsica** sp. n.

Steht der *scopulata* Brdt. am nächsten, von ihr unterschieden durch im allgemeinen etwas bedeutendere Größe und kontrastreichere Färbung. Das Mittelfeld ist eine Spur breiter, reiner und tiefer fleischrosa gefärbt, die es begrenzenden Linien nicht dunkler markiert, die hellen Partien der Vorderflügel stärker weißlich bereift, besonders distal des Medianfeldes. Terminalfeld nur oberhalb reiner fleischrosa getönt, wodurch die Subterminale bloß am Apex deutlicher wahrnehmbar ist. Hinterflügel fast zeichnungslos weißlich, Terminalfeld jedenfalls nicht dunkler. Unterseits die Postmediane feiner markiert, stärker gewinkelt, an der Costa weiter proximal angesetzt. Diskalpunkte der Hinterflügel meist obsolet. Saumwärts nur proximal der Subterminalen graulich angeflogen, während das ganze Postterminalfeld beider Flügel weißlich bleibt, ebenso auch die Fransen. Hochgebirgsfalter, in etwa 3750 m auf dem Barm i Firouz, im Juli.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Coenotephria **longipennis** sp. n. (Fig. 17.)

Fühler des ♂ bewimpert. Mittelbein mit 2 Sporen, Hinterbein mit 4 Sporen. Stirn und Kopf hellgrau, Thorax und Leib etwas dunkler. Langflügelig und stark glänzend. Grundfarbe der Vorderflügel hellgrau, doch fein dunkler überstäubt. Linien schwärzlich. Postmediane unterhalb der Mitte stark einwärts eingebogen, das Mittelfeld somit unten verschmälert, Antemediane auf beiden Falten stark nach außen gewinkelt, Basallinie mit zwei kleinen distalen Zacken. Wurzelfeld, und ebenso auch das ganze Mittelfeld — ausgenommen einen hell bleibenden Costalfleck distal des Diskalpunktes — sind bindenartig schwarzgrau verdunkelt, mit sepiabraunem Schimmer. Subterminale nur an der Costa sichtbar, dort proximal dunkler beschattet. Terminalfeld einfarbig grau, nur längs der Postmediane außen eine kaum sichtbare helle Schattenbinde, eine ebensolche auch proximal der Antemediane und distal der Basallinie feststellbar. Saumlinie gestrichelt. Fransen grau, die äußere Hälfte derselben eine Spur heller. Hinterflügel einfarbig grau, mit undeutlicher Postmediane und ebensolchen Diskalpunkten. Unterseits graulich und nur die Postmediane und die Mittelpunkte vorhanden. Bei *reclamata* Prt. einzureihen, ähnlich gezeichnet, doch ganz anders gefärbt. Binaloud-Gebirge bei Meched.

Cidaria (Coenotephria) **saidàbadi** sp. n.

Auf den ersten Blick recht ähnlich der *C. wiltshirei* Brdt. (Fig. 21), von ihr äußerlich am besten unterschieden durch die etwas längere Flügelform, die hellere, etwas mehr grünlichgrau getönte Grundfarbe, sowie das etwas dunkler scheinende, aber an der Costa heller gewölkte Mittelfeld. Die Subterminale ist zudem an der Costa nach innen zu fleckartig dunkler beschattet. Hinterflügel sind heller, die Mittelbinde diffus dunkler. Unterseits ist die dunkle Mittelbinde (Postmediane) stärker, dabei aber unscharfer. Auch das dunkle Terminalfeld ist recht unscharf nach innen abgegrenzt. Am Apex findet sich ein heller Wisch (Spiegel), der *wiltshirei* fehlt. Sonst sofort durch die viel länger, fast kammzahnartig bewimperten männlichen Fühler und durch sonstige strukturelle Unterschiede verschieden. Nur von Sardze Umgebung, Laristan, im November.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Eupithecia silenicolata Mab., **soultanabadi** ssp. n. (Fig. 27.)

Zeichnungsanlage sehr ähnlich der typischen *silenicolata* Mab., die mediane Linie allerdings auffallend gerade, auch die Postmediane weniger gezähnelt, die Adern im Terminalfelde zudem nicht schwärzlich markiert. Hinterflügel genau so dunkel wie die Vorderflügel. In der Farbe viel dunkler, schwärzlich aschgrau gefärbt. Stark von typischen Stücken und noch stärker von der helleren ssp. *perdistincta* Whli. vom Libanon verschieden. Soultanabad, im September.

Eupithecia obtinens sp. n. (Fig. 28.)[1])

Fühler des ♂ fein bewimpert. Von staubig graubräunlicher Farbe. In der Mitte des Vorderflügels längs der Costa und auf der Submedianfalte dunkler, schwarzgrauer gefärbt. Die drei Linien heller, zuweilen weißlich, fein dunkler geteilt. Terminalfeld meist einfarbig gelbbräunlich, von gleicher Farbe der keilartige Wisch, der sich zur Basis zu hinzieht und zwischen den dunklen Partien des Flügels zu stehen kommt. Auch am Ird gelbbräunlich gefärbt. Subterminale hell und fast gerade, auf der Submedianfalte mehr oder minder deutlich nach innen gewinkelt. Diskalpunkte fehlen beiderseitig und auf beiden Flügeln. Hinterflügel mehr graulich, matt gefärbt und matt heller gebändert. Saumlinie beider Flügel aus kleinen dunklen Strichelchen bestehend. Fransen graulich, an ihrer Basis merkbar dunkler gescheckt. Unterseits graulich, die hellen Linien heller abgehoben, besonders am Hinterflügel. Kouh i Binaloud, 2500 bis etwa 3300 m, von Ende Juli bis Anfang August.

Die von Bohatsch irrtümlich als *saisanaria* Stgr. angesehenen und in der „Iris" erwähnten Exemplare, wovon 1 ♂ später auch von Dietze in seinem Werk (Fig. 811), allerdings mit einem Fragezeichen, abgebildet wurde, haben nichts mit der echten *saisanaria* Stgr. (vom Saisan-Gebiet) zu tun, sie sind vielmehr vollkommen identisch mit meiner neuen Art. Die mir vorgelegenen Exemplare (vom Chahkouh, Juli) waren gewiß stark abgeflogen, doch sicher kenntlich. Die echte *saisanaria* Stgr., deren Type (♀) ich ebenfalls abbilde (Fig. 29), ist viel

[1]) Nachträglich erfahre ich von meinem Bruder, daß ein abgeflogenes Exemplar dieser Art sich in der Sammlung Dietze befindet als *sutiliata* Chr. bezettelt. Ist diese Bestimmung richtig, dann ist mein Name natürlich zu streichen. Augenblicklich habe ich leider nicht die Möglichkeit, die Type Christophs vergleichen zu können.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

unscharfer gezeichnet, die Linien sind anders gelagert, die Subterminale deutlich gezähnelt, und zudem findet sich auf dem Vorderflügel ein deutlicher Diskalpunkt. Auch der Innenrand bleibt dunkel und ist die Art außerdem von anderer Flügelform. Auf der Unterseite graulich, die Postmediane auf beiden Flügeln sehr deutlich. Diskalpunkte fein. — Somit wäre die Angabe im Seitz (Bd. IV, p. 281), daß *saisanaria* Stgr. auch in Nord-Persien vorkommt, zu streichen.

Eupithecia **adjemica** sp. n. (Fig. 30.)

Fühler des ♂ fast einfach. Recht ähnlich der vorigen Art, jedoch kleiner, nicht so langflügelig, Linien heller, oft beinweiß, diese ebenfalls kaum merkbar dunkler geteilt. Längs der Costa und der Submedianfalte graulich, sonst bräunlichweiß bis hellockerig bestäubt, das Terminalfeld ebenfalls, doch ist dieses meist etwas lehmfarbiger getönt. Subterminale weißlich, wenig deutlich, gezähnelt. Hinterflügel braungraulich, zuweilen mit ganz hell ockerigem Schimmer, weißlicher gezeichnet. Diskalpunkte fein und kaum sichtbar, bei den ♂♂ vielleicht eine Spur deutlicher, dies besonders auf dem Hinterflügel. Saumlinie fein dunkel gestrichelt. Fransen hell graulich, an der Basis schwach dunkler gescheckt. Unterseits graulich, das Terminalfeld, der Verlauf der Postmediane und auch die Diskalpunkte sind merkbar dunkler hervorgehoben. Fransen eine Spur heller. Auch der *salami* Brdt. ähnlich, doch auch von dieser Art sicher verschieden. Soultanabad, im September.

Eupithecia **frontosa** sp. n. (Fig. 35.)

Fühler des ♂ bewimpert. Matt hellbräunlich gefärbt, etwas graulich getönt. Linien bleiben weißlich beinfarben, sind jedoch ganz fein dunkler geteilt, Antemediane oft mit dem helleren Raum zwischen dem Basal- und Medianfelde vereint. Subterminale recht undeutlich, weißlich, nur selten scharf, dann aber deutlich gezähnelt. Hinterflügel etwas lichter als die Vorderflügel, zum Analrande zu deutlicher gezeichnet und dunkler werdend, mit zwei helleren und fein dunkel geteilten Linien, Subterminale im etwas dunkleren Terminalfelde meist noch wahrnehmbar. Mittelpunkte fein, etwas dunkler graubräunlich. Saumlinie fein gestrichelt, oft ziemlich undeutlich. Fransen einfarbig. Unterseits weißlich, die Zeichnungselemente der Oberseite nur ganz schwach durchscheinend, Mittelpunkte dagegen

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

deutlich. Etwas ähnlich einer *praealta* Whli., viel kleiner und heller bräunlich, auch die Linien anders gelagert. Sardze Umgebung, im November.

Eupithecia aradjouna Brdt., **taftanica** ssp. n. (Fig. 25.)

Viel dunkler gefärbt und fast ohne die gelblichbräunliche Bestäubung der typischen Form, recht eintönig schwärzlichgrau. Zeichnung sonst nicht verschieden. Kouh i Taftan, etwa 2800 bis 3200 m, Mai und Juni.

Im gleichen Gebiet, oft zusammen mit voriger, eine auffallend kleinere und etwas schwächer gezeichnete Form (Fig. 26), da diese aber sonst strukturell nicht abweicht, wird es sich hierbei wohl bloß um eine Zwergform handeln, weshalb ich von einer Benennung derselben vorläufig absehe.

Eupithecia nachadira sp. n. (Fig. 23.)

Fühler des ♂ nur kaum merkbar bewimpert. Grundfarbe ein staubiges Weißgrau, die Zeichnungselemente von matt staubbrauner Farbe. Linien etwas tiefer abgehoben. Subterminale mehr oder minder deutlich, weißlich. Fransen einfarbig staubbraun, von der Farbe des Terminalfeldes. Saumbezeichnung kaum durch hellere Saumstrichelchen angedeutet. Diskalpunkte der Vorderflügel dunkler gefärbt. Die Unterseite einfarbig glänzend weißlich. Kouh i Taftan, 2500 bis etwa 2800 m, Ende April und im Mai, vereinzelt.

Eupithecia mekrana sp. n. (Fig. 24.)

Steht der vorigen recht nahe, rundflügeliger, eintöniger und mehr gelbbrauner gefärbt, Linien feiner. Diskalpunkte der Vorderflügel dunkler abgehoben. Unterseits einfarbig weißlich. Bender Tchahbahar, im Januar.

Eine ähnliche Form fliegt im Binaloud-Gebirge, etwa 2500 m, im August. Hier ist die Zeichnung, auf hellerem Grunde deutlicher, die Diskalpunkte der Vorderflügel sind tiefer schwarz. Ich nenne sie **khorassana** ssp. n.

E. despectaria Led., vom Altai (Original) und Kuldja, deren Type ich vergleichen konnte, ist spitzflügeliger, die Postmediane unterhalb der Costa stärker distal geknickt, Diskalpunkte strichförmiger, länger. Im allgemeinen bräunlicher. Die Unterseite mit angedeuteter Zeichnung.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Zamarada minimaria Swinh., **iranica** ssp. n. (Fig. 36.)

Von der typischen Form sind bisher nur 2 ♀♀ von Karachi bekannt, wie mir Herr Prout freundlichst mitteilte. Die von meinem Bruder erbeuteten Stücke sind größer als diese, die dunklen Partien an der Basis der Vorderflügel schwach reduziert, die dunkle Randbezeichnung ist entschieden weniger bräunlich. Vielleicht gute Art. Bender Tchahbahar und in Tahte Malek.

Crocallis mirabica sp. n. (Fig. 46.)

Steht der *elinguaria L.* nahe. Letztes Glied der Palpen auffallend länger und feiner, der Fühlerschaft wohl recht hell, doch ebenfalls merkbar dünner. Kleiner, anders gefärbt, von dunkel aschgrauer Farbe, das Mittelfeld noch etwas tiefer abgehoben. Linien stärker gebogen, besonders die Antemediane. Mittelpunkte kleiner und nur auf dem Vorderflügel vorhanden. Hinterflügel etwas heller als die Vorderflügel, mit schattenhafter, zum Analrande zu deutlicher werdenden Postmediane. Keine Saumbezeichnung, die Fransen beider Flügel gleichfarbig und unbezeichnet. Unterseits etwas heller, ganz zeichnungslos, bis auf die schattenhafte Postmediane auf beiden Flügeln. Kouh i Binaloud.

Nychiodes variabila Brdt., **opulenta** ssp. n. (Fig. 33.)

Im allgemeinen größer als typische Stücke, besonders die ♀♀. Viel eintöniger und matter gefärbt, ohne jede bräunliche Beimischung oder Überstäubung. Kouh i Taftan, etwa 2500 m; auch in Sengan vorkommend. Vereinzelt von Ende April bis zum Juni.

Nychiodes subvirida Brdt., **taftana** ssp. n. (Fig. 34.)

Ganz anders gefärbt als die Stammform. Grundfarbe nicht so licht, mehr bräunlich getönt. Die dunkle Überstäubung sehr dicht und von matt aschgrauer Farbe, bei schwach lilabräunlicher Tönung. Auch unterseits viel dunkler. Genitalien jedoch nicht abweichend. Kouh i Taftan, etwa 2500 m, Ende April und im Mai; einige recht kleine Exemplare noch im Juni (zweite Generation?)

Hemerophila brandti Whli. sp. n. (Fig. 41.)

Von dieser und den folgenden drei Arten schickte mir Dr. Wehrli nachstehende Beschreibungen: „Wohl die kleinste

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Hemerophila, sieht aus wie eine Miniatur der *H. lederi* Christ., mit einer Flügelspannung von 19,5 mm gegen 31 mm. Scheitel heller, weißlich; die Kammzähne der ♂ Fühler entschieden länger und mehr abstehend; Gesicht deutlich stärker vorgewölbt als bei *lederi* Christ. Grundfarbe und Bestreuung ähnlich wie bei dieser; die schwarzen Linien sehr dünn, gegen die Costa undeutlich. Die Antemediane der Vorderflügel, im Verlaufe ähnlich, besitzt eine ziemlich breitere proximale Schattenbinde. Zellpunkt undeutlich. Die ebenfalls ähnlich verlaufende Postmediane bildet auf der Analader eine allen meinen *lederi* fehlende Einkerbung nach außen. Das distal anliegende Band ist in den mittleren $^2/_3$ deutlich breiter. Im Gegensatz zu *lederi* ist die Postmediane der Hinterflügel auf Ader III, 1 stärker gewinkelt und geht von hier parallel dem Körper zum Vorderrande. Zwischen ihr und dem Saum eine zweite, *lederi* fehlende, dunkelgraue subterminale Binde. Die Unterseite heller als oben, die Zeichnung viel schwächer, die Linien am Vorderflügel undeutlich, am Hinterflügel die gezackte Postmediane nur teilweise vorhanden, etwas weiter saumwärts gelegen. Zellpunkt sehr klein, nur am Vorderflügel erkennbar. Straße Bender Abbas—Saïdabad, Umgebung Sardze, etwa 200 m, Iran, Laristan, Mitte November, leg. F. Brandt. Typen in Coll. Brandt, Cotypen in Coll. Wehrli."

Boarmia fredi Whli. sp. n. (Fig. 42.)

„Der vorhandene Sauger nicht sehr stark, Palpen kurz, Gesicht ziemlich glatt beschuppt, vorgewölbt, die Fühler bis fast zur Spitze doppelkammzähnig, die Kammzähne fast doppelt so lang als bei der nahestehenden *B. caucasica* Whli.[1]) Costa der Vorderflügel mehr gerade als bei dieser. Hintertibien nicht verdickt, mit 2 Paar Sporen. Fovea vorhanden. Der erste und der zweite Subcostalast der Vorderflügel aus der Zelle, frei. In der Färbung und Zeichnung sehr ähnlich der *B. caucasica* Whli., erstere hell gelblich grau, etwas deutlicher gelb getönt, letztere weniger deutlich, die Linien aus Aderpunkten bestehend. Der erste der drei Costalflecken der Vorderflügel liegt etwas näher der Basis, der mittlere ungefähr in der Mitte, bei *caucasica* hinter derselben; der dritte, der bei dieser ziemlich parallel dem Körper gerichtet ist, steht bei der neuen Art Rich-

[1]) Int. Ent. Z. Guben 21. 1928, p. 457.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

tung auswärts und zugleich näher dem Apex. Das gleiche gilt auch für die von den Flecken ausgehenden Linien. Ganz verschieden ist die Unterseite, bei *caucasica* fast uniform braungrau mit sehr undeutlicher Zeichnung, bei der neuen Spezies aber viel heller, hell weißlichgrau, mit ziemlich scharfen und hervortretenden schwarzgrauen Außenfeldbinden beider Flügel und größeren und deutlicheren Zellpunkten, diejenigen der Vorderflügel größer als am Hinterflügel. Sardze Umgebung in Laristan, Mitte November, leg. F. Brandt. Typen in Coll. Brandt, Paratypen in Coll. Wehrli.

W. Brandt hat mir noch folgende Beschreibung der ♀♀ zukommen lassen: Die ♀♀ (die mir nicht vorliegen) etwas dunkler und stärker gewölkt, besonders im Terminalfelde beider Flügel, sowohl ober- wie auch unterseits. Fühler einfach.

Ich trage noch nach, daß die Genitalarmatur trotz großer äußerer Ähnlichkeit der Falter, von *caucasica* beträchtlich verschieden ist. Die schmalen Valven der *fredi* sind nur halb so breit als die trapezoiden der *caucasica*, und sie tragen als Harpe auf der verdickten Costa nahe der Basis eine Reihe starker Dornen; bei *caucasica* liegt der Costa etwa in der Mitte eine rasierpinselartige bedornte Harpe an, die mit einer unregelmäßigen schwachen Platte der Valvenfläche zusammenhängt. Die zweizinkige, oval breit verbundene Furca ist bei *caucasica* viel schmaler, die Zinken sind kürzer. Beide Arten besitzen im Penis hinter der Mitte einen rechts gerichteten Winkelhaken, *fredi* aber dazu noch eine rechts liegende Chitinspange. Uncus bei letzterer Art viel breiter, der Gnathos schmaler. Das anatomische Bild weist einige Ähnlichkeit mit *Alcis* auf, aber die Fühlerkammzähne sitzen proximal, nicht distal am Segment und die Hintertibien des ♂ besitzen wohl bei *caucasica*, nicht aber bei *fredi* einen Haarpinsel. Die Kammzähne inserieren gleich wie bei *Neoalcis* Mc Dunnaugh proximal, aber bei diesem Genus zeigt sich das Geäder stark verschieden, indem die beiden ersten Subkostaläste gestielt sind und der erste mit der Costalis, der zweite mit dem dritten anastomosiert, ferner *caucasica* einen Hintertibienpinsel hat. Es wird wohl ein neues Subgenus *Alcisca* notwendig werden."

Gnopharmia sinesefida Whli. sp. n.

„Die größte aller Gnopharmien. In der Färbung und Zeichnung am nächsten der var. *degeneraria* Stgr., erstere oberseits

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ein helles gelbliches Grau, sehr fein dunkel gestrichelt, besonders im Saumfeld, deutlicher als bei *degeneraria*. Die Unterseite heller, mehr weißlichgelb getönt, fein dunkel bestreut. Vorderflügel breiter als bei *degeneraria*, der Apex etwas mehr vorgezogen und der Außensaum gerader; dies trifft auch gegenüber *G. rubraria* Stgr. zu. Der kegelförmige Gesichtsvorsprung ist gut entwickelt, ebenso stark wie bei *degeneraria*. Die Linien werden gewöhnlich nur von Aderpunkten gebildet, von welchen diejenigen der Mittellinie am dicksten, die der Postmedianen oft kaum erkennbar sind. Nur die dunkelgraue innere Beschattung der unscharfen, hell gelbgrauen Subterminalen tritt als zusammenhängendes Band etwas schärfer hervor. An den dunkleren Exemplaren zeigen die Flecken und Binden eine regelmäßige feine Parallel-Querstrichelung, ähnlich wie bei *Gnophos variegata* Dup. und manchen *Glossotrophia*-Arten. Feine schwärzliche Zellpunkte auf allen Flügeln; schwache schwarze Saumstriche; Fransen leicht gescheckt, gleichfarbig. Saum der Hinterflügel etwas stärker gezackt als bei *degeneraria*. Unterseite heller als oben, besonders der Hinterflügel. Zellpunkte am Vorderflügel kräftiger als oben und am Hinterflügel unterseits. Auf beiden Flügeln ein schwaches, undeutliches, unscharfes dunkles Subterminalband, schmaler und etwas deutlicher als bei *degeneraria*.

Der ♂ Kopulationsapparat zeigt, wie bei allen *Gnopharmien*, nur wenige Unterschiede gegenüber den nächsten Verwandten; bei *sinesefida* sind am Penis ganz distal 2—3 kleinere Zähne dicht beieinander vorhanden, bei *degeneraria* ist dort nur ein größerer Dorn und vor der Mitte ein zweiter vorhanden. Octavals gedrungener, distal auswärts gebogen.

5 ♂♂ 3 ♀♀ Fort Sine Sefid, Süd-Iran, Fars, 2200 m, 2.—4. Mai 1937, F. Brandt leg. Typen in Coll. Brandt, Paratypen in Coll. Wehrli."

Gnophos **brandtorum** Whli. sp. n.

„Steht der *G. chorista* Whli. (Mitt. Münchn. E. G. 29. 1939, S. 75), von der nur ein ♀ bekannt wurde, am nächsten und unterscheidet sich von dieser durch längere Palpen, welche das Gesicht etwas überragen, durch doppelt so lange Wimpern der ♀ Fühler und durch die dickere, unter der Kosta schärfer gewinkelte Mittellinie, die erheblich näher der ebenfalls dickeren Postmedianen der Vorderflügel steht; am Hinterflügel verläuft

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

die postmediane Binde näher dem subterminalen Band. Die Oberfläche beider Flügel zeigt sich wesentlich stärker und dichter gestrichelt. Unterseite weißlichgrau, der Apikalfleck gelblichweiß, die Zellflecke etwas größer, aber bei weitem nicht so groß wie bei *G. snelleni* Christ.; die dicke schwarze Postmediane, unter der Kosta stärker gebogen, schlägt sich außerhalb um die Zellflecke herum, bei *chorista* geht sie durch dieselben, nur schwach gebogen. Das breite schwarze Saumband hat am Hinterflügel eine deutliche Einknickung. Das ♂ ist ziemlich kleiner, Vorderflügellänge 17 mm : 22 mm, die Fühler mit langen Wimperbüscheln von 1,5—1,75 Schaftbreite, die Kostalflecke schärfer und dunkler, die Postmediane der Vorderflügel schmaler als beim ♀, aber ohne Aderpunkte. Unterseite reiner weiß, die kleinen Zellpunkte von den sonst ähnlich verlaufenden Mittellinien überdeckt. Fort Sengan und Tahte Malek (Beloutchistan), im April, leg. F. Brandt. Typen in Coll. Brandt, Cotypen in Coll. Wehrli.

Gnophos pollinaria Christ., **binaloudi** ssp. n.

Eine extrem verdunkelte und sehr interessante Rasse vom Binaloud-Gebirge, etwa 2800 m hoch in den Bergen gefangen, im Juli. Oberseits ganz dunkelgrau, etwa wie bei *sartata* Tr., doch mit schwach gelblichem Unterton. Linien, Diskalpunkte (diese kaum oder schwach gekernt), sowie das Terminalfeld sind eine Spur dunkler grau. Unterseits ebenfalls verdunkelt, doch auf beiden Flügeln mit hellem, bandartigem Schatten distal der Postmediane. Terminalfeld dunkler. Apex mit hellem Spiegel.

Gnophos **eurytiches** sp. n. (Fig. 45).

Fühler des ♂ bewimpert. Hintertibie beim ♂ nicht verdickt, bei beiden Geschlechtern mit allen 4 Sporen. Schmutzig und durchsichtig staubgrau gefärbt, besonders das Terminalfeld beider Flügel, während der proximale Teil derselben mehr wässerig gelblichweiß durchsetzt erscheint, ganz besonders bei etwas stärker geflogenen Exemplaren. Beide Linien nur schattenhaft dunkler, desgleichen auch die hell gekernten Mittelpunkte. Distal der Postmediane etwas heller angelegt, besonders an der Costa, ebenso auch am Apex außerhalb der Subterminalen. Diese ebenfalls recht undeutlich. Fransen gleichfarbig, nur selten etwas heller durchsetzt. Unterseits weiß, zeichnungslos, bis auf das einfarbig schwarzgraue Terminalband, welches auf bei-

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

den Flügeln scharf abgehoben ist. Apex weiß. Fransen etwas heller, doch immerhin graulicher als der übrige proximale Teil der Flügel. Der *wiltshirei* Whli. ähnlich, die Zeichnung jedoch weniger scharf, die Postmediane unterhalb der Costa schwächer gewinkelt. Unterseits ist das schwarzgraue Terminalband schmäler und die dicken schwarzgrauen Postmedianen beider Flügel fehlen völlig. Soultanabad, etwa 1500 m, im September.

Gnophos stachyphora Wrli., **khorassana** ssp. n. (Fig. 43).

Infolge der dichteren schwarzgrauen Strichelung bedeutend dunkler als typische Stücke, auch das Terminalfeld merkbar dunkler, sonstige Zeichnung im allgemeinen etwas schärfer. Auf der Unterseite ebenfalls düsterer gefärbt. Kouh i Binaloud, etwa 2500—2800 m, im Juli und August.

Gnophos stachyphora Wrli., **farsistana** ssp. n.

Sehr viel lichter und stärker gelblich ockerig gefärbt, die dunkle Strichelung nur ganz matt. Comée, etwa 2600 m, Juli bis August.

Gnophos taftana sp. n. (Fig. 44).

Steht unzweifelhaft der *stachyphora* Wrli. recht nahe. Fühler des ♂ ebenfalls bewimpert, doch sind die Wimperbüschel ungefähr $^1/_3$ länger. Hintertibie des ♂ verdickt, mit nur 2 Sporen (Endsporen), während der Mittelsporn fehlt. Zarter scheinend, Grundfarbe weniger gelb, etwas wässeriger gefärbt, die dunkle Strichelung feiner, Diskalpunkte auf dem Vorderflügel daher groß und deutlicher abgehoben. Terminalfeld nicht besonders verdunkelt. Linien etwas anders gelagert, so die Postmediane an der Costa weiter saumwärts angesetzt und am Ird stärker der Antemediane genähert. Auch unterseits etwas lichter und wässeriger gefärbt. Kouh i Taftan. Sehr selten und vereinzelt, von etwa 2500—3000 m, Mai und Juni.

Dyscia malatyana Whli., **nachadira** ssp. n. (Fig. 47).

Eine schöne große und helle Rasse. Fort Sengan, Ende April; einige Stücke auch am Kouh i Taftan.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Faunenverzeichnisse.

I. Laristan und Belutschistan.

L. = Laristan, Sardze Umgebung, etwa 200 m, gelegen an der Straße Bender Abbas-Saïdabad; Tch. = Bender Tchahbahar am Golf von Oman; T. M. = Tahte Malek, etwa 750 m, gelegen an der Straße Bender Tchahbahar-Iranchar; überall = an allen genannten Orten vorkommend.

Pingasa tahayei multispureata Prt. L. Tch.
Gnophosema palumba mekrana Brdt. L. Tch.
Gnophosema palumba maleki Brdt. T. M.
Hemithea punctifimbria Warr. L. Tch.
Chlorissa faustinata Mill. (f. *discena* Walk.) Tch.
Neromia simplexa Brdt. L. T. M.
Neromia pulvereisparsa Hmps. L. Tch.
Microloxia indecretata Walk. Tch.
Mixocera parvulata Walk. L. Tch.
Hemidromodes sabulifera Prt. L. Tch.
Rhodostrophia nesam fuscata Brdt. T. M.
Rhodostrophia (cuprinaria) phoenicoptera Hmps. T. M.
Traminda mundissima Walk. Tch.
Traminda rufistrigata Hmps. L.
Pseudosterrha paulula Swinh. überall
Scopula lactarioides Brdt. Tch.
Scopula distracta Btlr. überall
Scopula serrans Prt. Tch.
Scopula submutata transcaspica Prt. L.
Glossotrophia origalis Brdt. überall
Glossotrophia gracilis Brdt. L. Tch.
Glossotrophia chalcographata Brdt. überall
Zygophyxia conscensa Swinh. L.
Sterrha eremica Brdt. L. T. M.
Sterrha microptera Warr. L. Tch.
Sterrha mimetes Brdt. L. Tch.
Sterrha illustris Brdt. Tch. L.
Sterrha sanctaria Stgr. überall
Sterrha allongata Stgr. L.
Brachyglossina chaspia Brdt. Tch. T. M.
Brachyglossina sciasmatica Brdt. L.
Rhodometra sacraria L. L. Tch.
Rhodometra autophilaria Hbn. T. M.
Cidaria (Coenotephria) saidabadi Brdt. L.
Cidaria (Epirrhoe) peribleta Brdt. L.
Cidaria (Epirrhoe) wiltshirei Brdt. L. Tch.
Cidaria (Epirrhoe) rhodoides Brdt. L.
Eupithecia tenellata Dietze Tch.
Eupithecia mekrana Brdt. Tch.
Eupithecia ultimaria Bsd. L. Tch.
Eupithecia opisthographata Dietze Tch.
Eupithecia frontosa Brdt. L.
Eupithecia tesserata Brdt. T. M.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Eupithecia innotata parallelaria Boh. L.
Eupithecia variostrigata keredjana Brdt. L.
Chloroclystis lita palaearctica Brdt. überall

Zamarada minimaria iranica Brdt. Tch. T. M.
Hyperythra muselmana Brdt. L. Tch.
Semiothisa (Godonela) uestimaria Hbn. Tch.
Semiothisa (Thyridesia) fuscomarginata Warr. L.
Tephrina inconspicuaria Hbn. *(pumicaria* Led.*)* L. Tch.
Tephrina perviaria Led. Tch.
Tephrina wehrlii Brdt. T. M.
Tephrina disputaria Gn. überall
Coenina hyperbolica Swinh. überall
Coenina collenettei Prt. überall
Nychiodes subvirida Brdt. L.
Nychiodes variabila Brdt. L.
Hemerophila brandti Whli. L.
Phaselia deliciosaria Led. überall
Boarmia (Cleora) fredi Whli. L.
Boarmia momaria mekrana Brdt. Tch.
Gnopharmia sp. T. M.
Gnophos brandtorum Whli. T. M.
Gnophos stachyphora Whli. L.
Atomorpha hedemanni Christ. Tch. T. M.

II.

Kouh i Taftan (mit dem Fort Sengan), etwa 1800 – 3300 m, April bis Juni. (Nördl. Belutschistan).

Gnophosema palumba Brdt.
Chlorissa pulmentaria Gn.
Neromia pulvereisparsa Hmps.
Microloxia prouti Brdt.
Aglossochloris recta Brdt.
Aglossochloris crucigerata Christ.
Holoterpha diagrapharia Pgl.

Rhodostrophia nubifera Brdt.
Rhodostrophia nesam fuscata Brdt.
Rhodostrophia (cuprinaria) phoenicoptera Hmps.
Scopula submutata taftanica Brdt.
Glossotrophia benigna Brdt.
Glossotrophia chalcographata Brdt.
Sterrha eremica Brdt.
Sterrha improbata Stgr.
Sterrha sp. (vielleicht *volloni* D. L. ?)
Brachyglossina chaspia Brdt.
Rhodometra autophilaria Hbn.
Triphosa taochata Led.

Cidaria (Epirrhoe) peribleta Brdt. ? (leider nur ein ♀)
Eupithecia irritaria Stgr.
Eupithecia tesserata Brdt.
Eupithecia nachadira Brdt.
Eupithecia aradjouna taftanica Brdt.
Eupithecia opisthographata Dietze

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Eupithecia innotata parallelaria Boh.
Gymnoscelis pumilata Hbn.
Semiothisa (Godonela) aestimaria Hbn.
Tephrina sengana Brdt.
Nychiodes variabila opulenta Brdt.
Nychiodes subvirida taftana Brdt.
Phaselia deliciosaria Led.
Gnopharmia sp.
Gnophos brandtorum Whli.
Gnophos sibiriata Gn.
Gnophos taftana Brdt.
Dyscia malatyana nachadira Brdt.

III.

Binaloud-Gebirge bei Meched, etwa 1500—3400 m, Juli und August. (Khorassan).

Rhodostrophia abscisaria Brdt.
Rhodostrophia nubifera Brdt.
Rhodostrophia (cuprinaria) phoenicoptera Hmps.
Rhodostrophia furialis Brdt.
Scopula beckeraria Led.
Scopula submutata transcaspica Prt.
Glossotrophia semitata Prt.
Sterrha proclivata Fuchs.
Sterrha degeneraria erschoffi Christ.
Brachyglossina chaspia Brdt.
Rhodometra sacraria L.
Stamnodes depeculata symmora Prt.
Lithostege amoenata Christ.
Anaitis plagiata L.
Phoscotosia antitypa Brdt.
Cidaria bigeminata Christ.
Cidaria (Coenotephria) longipennis Brdt.
Cidaria (Euphyia) khorassana Brdt.
Cataclysme riguata elbursica Wgnr.
Eupithecia obtines Brdt.
Eupithecia sp. *(subtilis* Dietze ?*)*
Eupithecia sp. *(scortillata* Dtz.*?)*
Eupithecia mekrana khorassana Brdt.
Eupithecia relaxata Dietze *(f. costisignata* Dietze*)*.
Eilicrinia cordiaria Hbn. (gelbe Sommerform)
Crocallis mirabica Brdt.
Semiothisa (Asmata) rippertaria Dp.
Tephrina arenacearia Schiff. (gen. aest. *flavidaria* Ev.)
Synopsidia phasidaria mirabica Whli.
Phaselia serrularia Ev.
Gnopharmia sp.
Gnophos sibiriata Gn.
Gnophos pollinaria binaloudi Brdt.
Gnophos stachyphora khorassana Whli.
Scodiomima crocallaria Stgr.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erklärung zu Tafel XXVIII.

Fig. 1. *Rhodostrophia nubifera* Brdt.

Fig. 2. *Rhodostrophia furialis* Brdt.

Fig. 3. *Rhodostrophia nesam fuscata* Brdt.

Fig. 4. *Rhodostrophia abscisaria* Brdt.

Fig. 5. *Glossotrophia gracilis* Brdt.

Fig. 6. *Sterrha persica* Brdt.

Fig. 7. *Glossotrophia origalis* Brdt.

Fig. 8. *Brachyglossina sciasmatica* Brdt.

Fig. 9. *Sterrha eremica* Brdt.

Fig. 10. *Sterrha illustris* Brdt.

Fig. 11. *Sterrha mimetes* Brdt.

Fig. 12. *Sterrha microptera* Warr.

Fig. 13. *Scopula lactarioides* Brdt.

Fig. 14. *Aglossochloris recta* Brdt.

Fig. 15. *Glossotrophia benigna* Brdt.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Erklärung zu Tafel XXIX.

Fig. 16. *Phoscotosia antitypa* Brdt.

Fig. 17. *Cidaria (Coenotephria) longipennis* Brdt.

Fig. 18. *Cidaria (Entephria) catochra* Prt.

Fig. 19. *Cidaria (Euphyia) khorassana* Brdt.

Fig. 20. *Cidaria (Epirrhoe) peribleta* Brdt.

Fig. 21. *Cidaria (Epirrhoe) wiltshirei* Brdt.

Fig. 22. *Cidaria (Epirrhoe) rhodoides* Brdt.

Fig. 23. *Eupithecia nachadira* Brdt.

Fig. 24. *Eupithecia mekrana* Brdt.

Fig. 25. *Eupithecia aradjouna taftanica* Brdt.

Fig. 26. desgl. (kleinere Form)

Fig. 27. *Eupithecia silenicolata soultanabadi* Brdt.

Fig. 28. *Eupithecia obtinens* Brdt.

Fig. 29. *Eupithecia saisanaria* Stgr. (Type)

Fig. 30. *Eupithecia adjemica* Brdt.

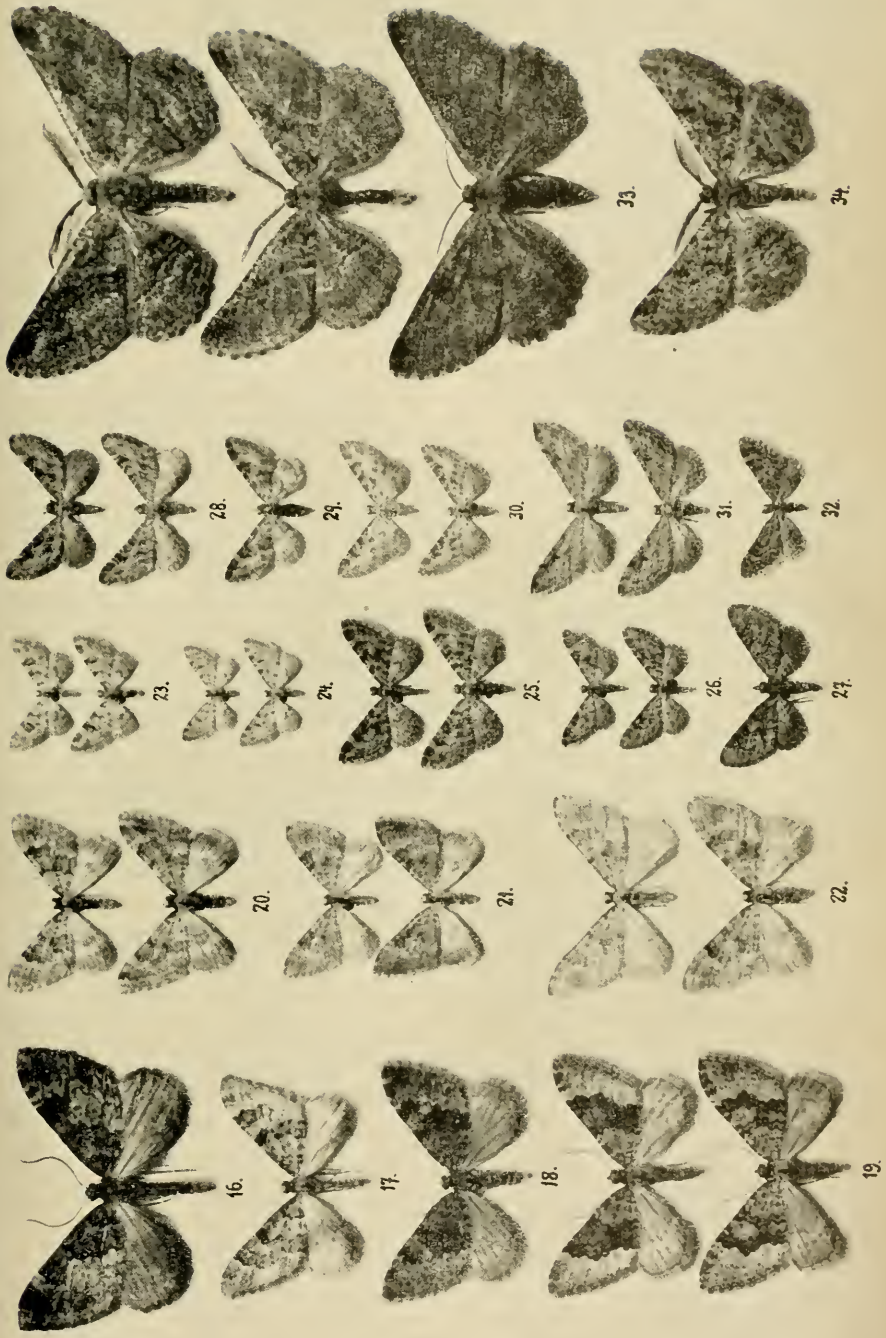
Fig. 31. *Eupithecia relaxata* Dietze (f. *costisignata* Dtze.)

Fig. 32. *Eupithecia* sp. *(subtilis* Dtze. ?*)*.

Fig. 33. *Nychiodes variabila opulenta* Brdt.

Fig. 34. *Nychiodes subvirida taftana* Brdt.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.a

Erklärung zu Tafel XXX.

Fig. 35. *Eupithecia frontosa* Brdt.

Fig. 36. *Zamarada minimaria iranica* Brdt.

Fig. 37. *Gnophosema palumba maleki* Brdt.

Fig. 38. *Gnophosema palumba mekrana* Brdt.

Fig. 39. *Tephrina wehrlii* Brdt.

Fig. 40. *Tephrina sengana* Brdt.

Fig. 41. *Hemerophila brandti* Whli.

Fig. 42. *Boarmia fredi* Whli.

Fig. 43. *Gnophos stachyphora khorassana* Brdt.

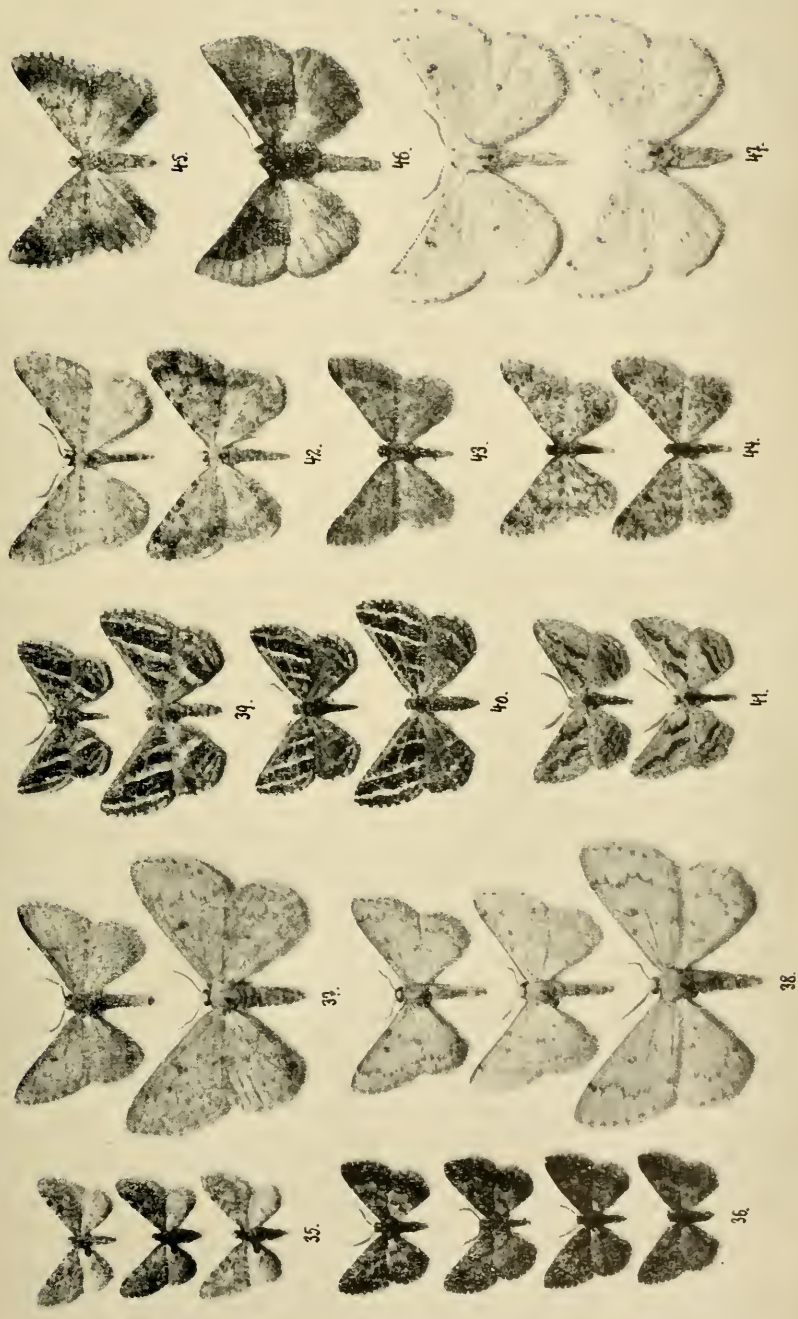
Fig. 44. *Gnophos taftana* Brdt.

Fig. 45. *Gnophos eurytiches* Brdt.

Fig. 46. *Crocallis mirabica* Brdt.

Fig. 47. *Dyscia malatyana nachadira* Brdt.

© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: 031

Autor(en)/Author(s): Brandt Wilh.

Artikel/Article: Beitrag zur Lepidopteren-Fauna von Iran (4). 864-886